

Zur 48. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Militärsanitätsvereins am 18. und 19. Mai 1929

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **37 (1929)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-556535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
5. Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen.
6. Mitteilungen des Zentralvorstandes.
7. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

19 Uhr 15: Gemeinsames Abendessen im Hotel Mohren (Tête noire).

20 Uhr 15: Abendunterhaltung im Casino, veranstaltet vom Frauenchor Rolle, mit Ball.

Sonntag, den 19. Mai 1929: 8 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen im Schloß.

10 Uhr: Vortrag von Herrn Major Vollenweider, I. Adjunkt des Oberfeldarztes, über „Die außerdienstliche Tätigkeit in ihrer Beziehung zur Armeesantität“.

11 Uhr 15: Diskussion.

12 Uhr 15: Offizielles Bankett im Casino (nur für Mitglieder und Eingeladene).

14 Uhr: Abfahrt des Dampfers zu einer Seerundfahrt. (Halte des Dampfers sind vorgesehen: in Montreux gegen 16 Uhr 30, in Dully gegen 18 Uhr, um den Teilnehmern die Heimfahrt, sei es mit der Montreux-Oberland-Bahn, sei es mit dem Zug Lausanne ab 18 Uhr 53 nach Bern und der übrigen Deutschschweiz, zu ermöglichen.)

Die Liste der Sektions- und Zentralvorstandsanträge für die Delegiertenversammlung, sowie der interessante Vortrag von Herrn Major Vollenweider lassen eine arbeits- und lehrreiche Tagung voraussehen. Der Zentralvorstand hofft, daß sich alle Sektionen in Rolle vertreten lassen und auch weitere Mitglieder und alle übrigen geladenen Gäste recht zahlreich der Einladung Folge leisten.

Im besondern gilt sein Willkommengruß aber auch den Gästen des schweizerischen Roten Kreuzes und seiner Zweigorganisationen.

Bern, den 22. April 1929.

Im Namen des Zentralvorstandes des S. M. S. V.,

Der Präsident: Hptm. Raaflaub.

Der Sekretär: Rorp. Burn.

Zur 48. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Militärärztlichen Vereins am 18. und 19. Mai 1929.

Im Anschluß an die in der heutigen Nummer des „Roten Kreuzes“ erscheinenden Einladung zur 48. Delegiertenversammlung des schweiz. Militärärztlichen Vereins dürfte den Leser eine kurze Uebersicht über die wichtigsten in der Delegiertenversammlung zur Behandlung stehenden Fragen dieser Zweigorganisation des schweizerischen Roten Kreuzes interessieren.

Zu den ordentlichen Jahresgeschäften ist zu bemerken, daß der Jahresbericht des Zentralvorstandes für das Jahr 1928/29 eine erfreuliche Zunahme der Ausbildungstätigkeit in den Sektionen feststellt, die sich vor allem in einer starken Steigerung der Teilnehmer an Übungen und Vorträgen äußert. Die Neugründung von fünf Sektionen hat zu einem kräftigen Zuwachs an Aktiv-

mitgliedern geführt. Die durch die Unkosten der vierten eidg. Wettübungen in eine kritische Lage gebrachte Zentralkasse konnte dank des Entgegenkommens der Rotkreuzdirektion in der Zuerkennung eines Dunantspendeanteiles von Fr. 5000 wieder mit den notwendigen Barmitteln versehen werden.

Neben den ordentlichen Jahresgeschäften liegen der Delegiertenversammlung noch eine Reihe anderer wichtiger Fragen zur entscheidenden Beschlußfassung vor.

Aus den Anträgen des Zentralvorstandes möchten wir vor allem hervorheben die Schaffung eines Vermögensfonds, in den zu den schon heute festgelegten Fr. 3000 noch Fr. 3000 des Anteiles des S. M. S. B. an der Dunantspende gelegt werden sollen. Dem Zentralvorstand soll einzig die Verwendung der Zinsen der Gelder zustehen, während das Kapital nur auf Beschluß der Delegiertenversammlung angegriffen werden darf.

Ein weiterer Antrag betrifft die 50jährige Gründungsfeier im Jahre 1931 des Gesamtvereins und der Sektionen Aarau, Basel, Bern, Luzern und Zürich. Der Zentralvorstand beantragt auf diesen Zeitpunkt die Herausgabe einer kleinen Vereinsgeschichte des schweiz. Militär-sanitätsvereins und seiner Sektionen. Es wird sich später wohl noch Gelegenheit bieten, an dieser Stelle auf dieses Unternehmen, das zugleich auch Episoden aus der Gründungsgeschichte des schweiz. Roten Kreuzes umfassen wird, zu sprechen zu kommen.

An Sektionsanträgen interessiert hauptsächlich der Antrag der Sektion Rheintal, der die Einführung eines eidgenössischen Marschübungswettkampfes in der Periode zwischen 2 eidg. Wettübungen vorschlägt, und ein Antrag der Sektion Lausanne, der den französischen Titel der «Société militaire sanitaire suisse» abändern will in «Société fédérale des troupes du service de santé», da der bisherige Titel nach An-

sicht der Sektion Lausanne nichtsagend und irreführend sei.

Handelt es sich bei den vorstehend angeführten Anträgen hauptsächlich um den Gesamtverein interessierenden Fragen, so dürfte der dritte Antrag des Zentralvorstandes über die Schaffung eines deutschschweizerischen Zentralblattes vor allem die Aufmerksamkeit der Delegierten der Regionalverbände Ost- und Mittelschweiz beanspruchen. Nachdem in der 47. Delegiertenversammlung 1928 in Bern eine Kommission zum Studium dieser Frage bestellt wurde, hat diese im Laufe des Jahres 1928 unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des S. M. S. B., Herrn Optm. Seiler in Bern, die möglichen Lösungen geprüft und dem Zentralvorstand diesbezügliche Anträge gestellt. Es steht nun der Delegiertenversammlung zu, über diese vom Zentralvorstand erweiterten Anträge Beschluß zu fassen. Zu prüfen ist vor allem die Frage des obligatorischen Abonnements für Aktiv- und Passivmitglieder, ferner die Frage der Erscheinungsform, ob als 14tägiges Publikationsorgan oder als monatlich erscheinende Zeitschrift, die neben der fachtechnischen Weiterbildung zugleich auch den deutschschweizerischen Sektionen als Vereinsorgan dienen soll. Für die Finanzierung des Blattes schlägt der Zentralvorstand grundsätzlich folgendes Vorgehen vor:

1. Abonnementsbeitrag pro Mitglied und Jahr Fr. 1.
2. Schaffung eines Garantiekapitales durch die Mitglieder des S. M. S. B., dessen Zinsen zur Deckung der Unkosten der Zeitschrift verwendet werden sollen.
3. Subvention der Zentralkasse.
4. Eventuelle Subvention des schweizerischen Roten Kreuzes.

Die Notwendigkeit eines Organes, das die Sektionen unter sich und mit dem Zentralvorstand in regelmäßiger und intensiver Weise verbindet und so die gegenseitige Förderung

und Anregung in der Weiterbildung vermittelt, dürfte außer Zweifel sein. Daß ferner ein regelmäßig erscheinendes Publikationsorgan den Sektionen erhebliche Unkosten in der Mitgliebertaufbietung erspart, ist durchsichtig. Und nicht zuletzt ist ein Zentralorgan das beste Mittel, um auf einfache Weise Ueingeweihte mit den Zielen und der Arbeit des Vereins bekannt zu machen und sie für unsere Sache und damit für den Dienst im Zeichen des Roten Kreuzes zu gewinnen.

Wie aus vorstehendem zu ersehen ist, wartet den Delegierten reiche und verantwortungsvolle Arbeit, die, wie der Zentralvorstand hofft, in einigendem Verständigungswillen zu gutem Ende geführt werden kann.

Eine Neuerung bietet das Programm der Delegiertenversammlung durch die Aufnahme eines Vortrages in die Sonntags-Tagesordnung. In liebenswürdiger Weise hat sich Herr Major Wollenweider, I. Adjunkt des

Herrn Oberfeldarztes, bereit erklärt, über „Die außerdienstliche Tätigkeit in ihrer Beziehung zur Armeesantität“ zu sprechen.

Herr Major Wollenweider wird vor allem über die gesetzlichen Grundlagen dieser außerdienstlichen Tätigkeit der Sanitätsstruppen sprechen und zugleich über die Anforderungen, die an diese Tätigkeit gestellt werden müssen, soll sie zu seiner Zeit sich zu Nutz und Frommen unserer Armeesantität und damit unserer im Kampf geschädigten Volksgenossen auswirken.

Es dürfte vor allem dieser Vortrag auch Fernerstehenden günstige Gelegenheit bieten, sich über Zweck und Ziel des Schweiz. Militär-sanitätsvereins eingehend zu orientieren, und der Zentralvorstand hofft, daß besonders auch zahlreiche der außerdienstlichen Tätigkeit noch fernstehende Sanitäts-offiziere, wie auch Angehörige anderer Waffen sie benützen werden. R.

Was ist von der Rohkost zu halten?

Replik von Dr. E.

In Nr. 1 unserer Zeitschrift haben wir einer Abhandlung über Rohkost Raum gegeben, welche in der „Appenzeller Zeitung“ erschienen ist. Es dürfte unsere Leser interessieren, auch die nachfolgenden Zeilen zu lesen, die eine Replik auf die Einsendung in Nr. 1 darstellen. Sie lautet folgendermaßen:

„In der Samstagnummer dieses Blattes hat Herr Dr. med. R. L. in verdienstvoller Weise die wissenschaftliche Begründung des Prinzipes der Rohkostzulagen zur menschlichen Nahrung auseinandergesetzt. Er würdigt die unermüdlige Arbeit zahlreicher Naturforscher, denen es gelungen ist, manche Gesundheits- und Lebensbedingungen des Kulturmenschen zu erkennen. Für unsere Leser ist wohl die Hauptsache, die Richtlinien für ihre eigene tägliche Ernährung aus den For-

schungsresultaten herauszufinden. Am besten tut wohl der, welcher nicht starr an allen hergebrachten Prinzipien festhält und aber umgekehrt den neu gefundenen nicht sämtliche ändern opfert. Herr Dr. med. R. L. geißelt so packend die Einseitigkeit einer kleinen Gruppe von ausschließlichen Rohköstlern, daß man zuletzt das Gute an der ganzen Sache vergessen könnte. Das ist wahrscheinlich aber nicht der Zweck seiner Ausführungen.

Bis vor wenigen Jahren befaßte sich die Ernährungsmedizin vorwiegend mit dem Studium der Mengenverhältnisse von Eiweiß, Fett und Kohlehydrat in der zweckmäßigen Nahrungszusammensetzung. Erst später erkannte man die hohe Bedeutung vieler Mineralstoffe und zuletzt die der Vitamine, die vorwiegend in frischen, ungekochten Gemüsen